
Stellungnahme der CDU-Ratsfraktion im Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg zum Haushaltsentwurf 2023

Stadtratssitzung 12. Dezember 2022
Stadtrat Manuel Rupsch (Vertretung für Wigbert Schwenke)

(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Stadtratsvorsitzender,
sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,
sehr geehrte Beigeordnete,
sehr geehrte Stadträte
liebe Medienvertreter,

heute darf ich stellvertretend für unseren erkrankten Fraktionsvorsitzenden zum Entwurf des Haushalts sprechen und ich denke, ich spreche für alle, wir wünschen ihm gute Besserung.

Sir Robert Anthony Eden sagte einmal:

„Jeder erwartet vom Staat (oder Kommune) Sparsamkeit im allgemeinen und Freigebigkeit im Besonderen.“

Es ist immer erfreulich, dass Haushaltsdebatten auf ein so reges Interesse stoßen. Mit dem Haushaltsentwurf für das kommende Jahr, den wir heute beschließen werden, liegt nicht nur ein umfangreiches Zahlenwerk vor uns, sondern in ihm stehen auch viele Vorstellungen für die künftige Politik für unsere schöne Stadt.

Der Haushaltsentwurf listet auf, was wir für Magdeburg tun wollen und können. Und er legt offen, wie es um unsere Finanzlage bestellt ist.

Um es gleich zu sagen, meine Damen und Herren: Unsere finanzielle Lage ist angespannt, sehr angespannt.

Wir müssen sparen. Bei unseren Vorhaben sind uns enge Grenzen gesetzt.

Wir müssen uns bei allen Anträgen und Ideen aus dem Stadtrat fragen, können wir uns das leisten und können wir das auch umsetzen? Ideen haben alle Fraktionen.

Aber zum Teil haben wir sogar ein Umsetzungsproblem – z.B. bei der Barrierefreiheit am Hauptbahnhof.

Unser Haushalt ist aber noch mehr: Er ist eine zentrale Aufgabe der kommunalen Selbstverwaltung und damit auch Ausdruck der Souveränität und Eigenverantwortung unserer Stadt.

Meine Damen und Herren,

die angespannte Finanzlage ist nicht hausgemacht. Wir haben (in den letzten Jahren) nicht über unsere Verhältnisse gelebt. Was uns zu schaffen macht, das ist auch, die unzureichende Finanzausstattung der Kommunen.

Weiterhin schaffen uns die Entwicklungen und Regelungen, die nicht in der Verantwortung der Stadt Magdeburg liegen und auf die wir, die Kommunalpolitikerinnen und Politiker, keinen Einfluss haben.

Immer wieder sind uns in den letzten Monaten vom Bund Aufgaben zu diktiert worden, die mit zum Teil hohen Ausgaben verbunden sind; immer wieder haben wir Herausforderungen zu meistern, die nicht nur kostenintensiv sind, sondern eigentlich das ganze Land betreffen. Deshalb muss der Bund/ also die aktuelle Bundesregierung dafür sorgen, dass die Kommunen diese Aufgaben und Ausgaben auch finanziell stemmen können.

Jüngstes Beispiel ist die Aufnahme von Flüchtlingen und Migrantinnen.

Selbstverständlich sind wir bereit, Menschen aus Kriegs- und Krisengebieten eine Zuflucht zu bieten. Aber es ist wenig hilfreich, wenn die Zuwendungen vom Bund nur verzögert eintreffen.

Aber auch die Reform des Wohngeldes und die Einführung des neuen Bürgergeldes wird die Verwaltung an ihre Grenzen kommen.

Wie unserer Stadt ergeht es leider vielen Kommunen.

Wir stehen mit unseren Problemen nicht allein da. Und das sage ich nicht, um uns zu entlasten, sondern um die Dimension und die Tragweite des Problems deutlich zu machen.

Unsere finanzielle Lage ist angespannt.

Wir müssen stets mit wachsamen Augen und im Bewusstsein unserer Verantwortung schauen, welche Möglichkeiten es für Einsparungen und für Ausgaben gibt.

Bei unseren Vorhaben sind uns aktuell enge Grenzen gesetzt.

Der Fachbereich für Finanzen und Vermögen musste eine harte Kalkulation aufbringen, das ursprünglich geplante Defizit für 2023 in Höhe von 20,1 Millionen Euro konnte gesamtstädtisch durch Einsparungen und höhere Erträge um 19,72 Millionen Euro verbessert werden.

Es ist aber der dritte Haushalt hintereinander (durch CORONA und den Krieg in der Ukraine) wo wir mit einem Minus starten.

-4.369.401 € ist schon ein dicker Brocken für die Landeshauptstadt Magdeburg.

Trotz angespannter Lage muss unsere schöne Stadt noch handlungsfähig bleiben, damit unser Haushalt genehmigungsfähig ist.

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Städte und Gemeinden müssen in der Lage sein, ihre Aufgaben gut zu erfüllen. Das ist für unsere Gesellschaft, für den Staat insgesamt von herausragender Bedeutung, das entscheidet über unsere Zukunft. Viele Herausforderungen, vor denen wir heute stehen, müssen vor Ort angegangen und gelöst werden. Hier, in den Kommunen, entscheidet sich, ob es gelingt, alle Kinder angemessen zu fördern und notwendige Investitionen in die Infrastruktur und den Wirtschaftsstandort Magdeburg zu garantieren, um nur drei aktuelle Beispiele zu nennen.

Ohne die Kommunen, meine Damen und Herren, ist kein Staat zu machen.

Bund und Länder sind verpflichtet, gleichwertige Lebensverhältnisse in ganz Deutschland herzustellen. Und die Kommunen können ihr im Grundgesetz festgeschriebenes Recht auf Selbstverwaltung und Gestaltung nur dann angemessen wahrnehmen, wenn sie die Mittel dafür haben. Das heißt: Hier geht es um mehr als ums Geld, hier geht es um die Handlungsfreiheit und Handlungsfähigkeit der Kommunen und damit über die Zukunft unserer Gesellschaft.

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir müssen handeln und tun alles, um die vorhandenen Gestaltungsspielräume zu nutzen. Und, hierbei dürfen wir aber nicht den einen gegen den anderen ausspielen. Es geht um ausgewogene Entscheidungen im Interesse aller!

Unsere Ausgaben sind gestiegen, und zwar stärker, als wir leichten Herzens verkraften können. Hier schlugen vor allem die Mehrausgaben für Personalkosten und im Sozialbereich zu Buche, also Ausgaben, die wir selbstverständlich tätigen müssen.

Und, trotz der angespannten Situation, leisten wir uns auch wichtige Ausgaben bei sogenannten „freiwilligen Leistungen“! Das ist gut und richtig! Wir als CDU-Ratsfraktion stehen zu den meisten dieser freiwilligen Leistungen!

Um uns dies aber auch in Zukunft leisten zu können, braucht es in dieser Stadt und im Stadtrat auch weiterhin unbedingt die Notwendigkeit einer strikten Haushaltsdisziplin. Übermäßige Forderungen zu Mehrausgaben können wir uns im wahrsten Sinne des Wortes nicht leisten!

Sehr geehrte Damen und Herren.

Es werden wieder bessere Zeiten für unsere schöne Stadt kommen. Wir sind aktuell im schwierigen Fahrwasser. Die Stadtverwaltung und der Stadtrat zusammen auf der Brücke werden dieses Schiff positiv hindurch manövrieren.

Durch die Großansiedlung INTEL könnte nächstes Jahr schon ein großer Ruck durch unsere Stadt gehen. Es werden im nächsten Jahr schon viele Menschen nach Magdeburg kommen. Und langfristig ist INTEL nicht mehr aus Magdeburg wegzudenken. INTEL braucht Magdeburg und Magdeburg braucht INTEL.

Dennoch sind wir aktuell aber erstmal weiterhin gefordert, nach Einsparpotenzialen zu suchen.

Aber vor allem müssen wir, unsere Einnahmen erhöhen. Dies ist eine ständige Aufgabe für Verwaltung und die Politik.

Ein Sparen um jeden Preis darf es trotzdem nicht geben. Wir müssen dafür sorgen, dass Magdeburg seine Standortqualitäten sowohl für die Menschen hier als auch die Unternehmen wahrt und dass die Stadt sich weiterentwickelt.

Wir sollten es uns auch unbedingt leisten können, Zuwendungen an Vereine und freie Träger mindestens möglichst stabil zu halten. Denn mit ihren vielfältigen Angeboten für Freizeit, Sport und Kultur und ihrem großen ehrenamtlichen Engagement tragen sie entscheidend dazu bei, dass sich die Menschen in unserer Stadt wohlfühlen und der gerade heute so wichtige Zusammenhalt gewahrt bleibt.

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch wenn die Zahlen durch meine Vorredner schon ausführlich erläutert wurden, noch kurz ein paar Anmerkungen von mir dazu.

Die Haushaltsaufwendungen für das kommende Jahr haben ein Volumen von 834.240.780 € (ohne die Veränderungsliste) – kommt diese noch hinzu, sind wir bei 881.140.707 €.

Bei den Steuern und ähnlichen Abgaben sind 11,4 Mio. € mehr Steuereinnahmen vorgesehen, die Sonderbedarfsergänzungszuweisung für Hartz IV-Empfänger sinkt um 4,3 Mio. €.

Bei den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen erhöhen sich die Erträge aus dem Finanzausgleichsgesetz (FAG) um 25,0 Mio. EUR und dem KiFöG um 5,9 Mio. EUR.

Zudem erhöht sich die Leistungsbeteiligung für Unterkunft und Heizung an Arbeitssuchende um 10,7 Mio. EUR (Erhöhung der Einnahme aufgrund der BBFestV 2022 von 51,4 % auf 61,6 % der Ausgaben für KdU).

Auch in der Mittelfristplanung 2023 in 2022 sind 4,8 Mio. € mehr Personalausgaben geplant (Anstieg Personalstellen, Abbau offener Stellen und Tarifsteigerung)

Im Deckungskreis Hilfen zur Erziehung (DKHzE) kommt es aufgrund steigender Fallzahlen in den Leistungsbereichen nach § 19 SGB VIII (gemeinsame Wohnform), nach § 32 SGB VIII (Erziehung in der Tagesgruppe) sowie nach § 34 (Heimerziehung) insgesamt zu 3,4 Mio. EUR Mehraufwendungen.

Wir müssen aber trotzdem im nächsten Jahr laufende Investitionen in die Bildungs-, Kultur- und Sozialinfrastruktur und in wichtige Verkehrsbaumaßnahmen tätigen.

Wir investieren nicht nur in Beton, sondern auch in Menschen - unsere Stadt darf nicht stehen bleiben.

Die Landeshauptstadt wird 2023 rund 132 Millionen Euro investieren, davon 110 Millionen Euro in eigene Baumaßnahmen. Dazu kommen Investitionsförderprojekte für Dritte.

Schwerpunkte der Investitionen für 2023 sind unter anderem:

- Ersatzneubau des Hortes der Grundschule „Rothensee“
- Modernisierung und Instandsetzung der Hyparschale
- Ersatzneubau einer Sporthalle am Standort des Vereins TuS 1860
- Erweiterung der Grundschule „Ottersleben“
- 4. Bauabschnitt die 2. Nord-Süd-Verbindung der MVB (vom Damaschkeplatz bis Neustädter Feld/ Hermann-Bruse-Platz)
- Ausbau der Grundschule „Westerhüsen“ als zweizügige Grundschule
- Erweiterung des Internationalen Jugendbegegnungszentrums Barleber See
- IT-Geräte für Schulen sowie Hardware und Software über den DigitalPakt
- Weiterentwicklung des Elbauenparks
- Entwicklung des HighTechParks
- Erneuerung des Informations- und Wegeleitsystems
- Sanierung und Umfeldgestaltung der Stadthalle
- Austausch der Widerlager für die Strombrücke
- Ersatzneubau des Strombrückenzugs über Zollelbe und Alte Elbe

Insgesamt wurden Fördermittel des Landes für den Ausbau der Grundschule „Westerhüsen“ als 2-zügige Grundschule mit 2,2 Millionen Euro, davon 0,3 Millionen Euro in 2023, eingeplant. Die Kosten gesamt belaufen sich hier auf rund 8,9 Millionen Euro.

Für den Ersatzneubau Strombrückenzug wurden entsprechend der zugesagten Finanzierung aus Hochwassermitteln auch für 2023 und 2024 Einzahlungen in Höhe von 23,7 Millionen Euro und 13,2 Millionen Euro veranschlagt, bei Gesamtkosten von rund 180,0 Millionen Euro.

Wir investieren im nächsten Jahr an den richtigen Stellen. Sicherlich gibt es aber auch für die Zukunft noch viel zu tun.

Sehr geehrte Ratsmitglieder,

wir als CDU-Ratsfraktion haben uns mit dem vorliegenden Haushalt 2023 in den Fraktions-sitzungen, in den Ausschüssen und bei vielen anderen Gesprächsrunden intensiv auseinandergesetzt.

Ich danke auch an dieser Stelle unseren Vorsitzenden des Finanz- und Grundstücksausschuss Stadtrat Stern.

Bei aller Verantwortung haben wir als CDU-Ratsfraktion nur einen eigenen Änderungsantrag zum Haushalt eingebracht und bei einigen anderen als Interfraktionell mitunterzeichnet.

Wir brauchen eine schnelle Genehmigung unseres Haushaltes, damit die Stadt Magdeburg handlungsfähig bleibt und zum Beispiel auch die freien Träger im Kultur- und Jugendbereich oder die Sportvereine möglichst früh im nächsten Jahr verlässliche Zusagen zur notwendigen Finanzierung bekommen werden.

Das sind wir den dort tätigen Haupt- und Ehrenamtlichen und ihrem wichtigen Einsatz für unsere Stadt schuldig!

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir als CDU – Ratsfraktion sind überzeugt, dass der Haushaltsentwurf 2023 die richtigen Akzente setzt. Er trägt den aktuellen Erfordernissen Rechnung und hält die Waage zwischen Sparen und Investieren.

Abschließend möchte ich es nicht versäumen denjenigen zu danken, die an diesem Mammutwerk das ganze Jahr lang arbeiten, um es uns fristgerecht vorlegen zu können, insbesondere den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Fachbereiches Finanzen und Vermögen, sowie den Haushaltssachbearbeitern.

Die konstante und erfolgreiche Arbeit verdient Anerkennung und Respekt.

Weiterer Dank gilt den Mitgliedern des Stadtrates, insbesondere den Mitgliedern des Finanz- und Grundstücksausschusses, für die konstruktiven Vorberatungen zu dieser Drucksache. So schnell als möglich wollen wir wieder einen ausgeglichenen Haushalt für unsere Stadt erreichen.

Wir werden als CDU-Ratsfraktion im Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg dem Haushaltsplanentwurf 2023 grundsätzlich zustimmen.

Wir sind uns allerdings auch der weiterhin den bestehenden Risiken durchaus bewusst. Unser vorrangiges Ziel ist es jedoch, dass die Stadt schnellstmöglich über einen ordentlichen Haushalt verfügt, um ihren Aufgaben im Sinne der Bürgerinnen und Bürger der Landeshauptstadt Magdeburg nachzukommen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit